



DOSB-PRESSE

Der Artikel- und Informationsdienst des
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 47, 20. November 2018

Lesetipps

„Glücksmotor Sport“ statt „Daddeln am Handy“

Studie mit 37.000 Schülern seit 2011: 6. Wissenschaftlicher Begleitbericht zum Nachwuchskonzept „Berlin hat Talent“ für Drittklässler ist erschienen

Berliner Drittklässler schätzen Bewegung und Sport mehr als „digitale Daddelei“. Das belegt die seit 2011 mit über 37.000 Berliner Drittklässlern durchgeführte [Langzeitstudie der Deutschen Hochschule für Gesundheit & Sport \(DHGS\)](#). Realisiert wird sie im Nachwuchskonzept „Berlin hat Talent“ von Landessportbund Berlin (LSB), Berliner Senat und DHGS. Dazu nehmen jährlich die Drittklässler mehrerer Bezirke Berlins am Deutschen Motorik-Test und einer Abfrage zu ihrem sportlich-sozialen Umfeld teil. Anlässlich der Veröffentlichung des 6. Wissenschaftlichen Begleitberichts veröffentlichte die DHGS die folgende Zusammenfassung.

Die Auswertung dieser Daten im Schuljahr 2017/18 mit 7373 Drittklässlern zeigt u.a.:

- Glücksmotor Sport: Mehr als 90 Prozent der im Schulsport befragten Kinder fühlen sich glücklich und zufrieden, wollen mehr Sport.
- Sportvereine sind entscheidender Garant für gute Fitness und anhaltendes Bewegungsinteresse.
- Gute Chancen für Breitensport, Talentförderung und Integration: 60 Prozent sind noch ohne Sportverein.
- Erhebliche Gesundheits- und Zukunftsgefahr: 9,7 Prozent sind bereits stark übergewichtig, exzessiver Mediengebrauch häufig mit erschreckend hoher Adiposität verbunden.
- Großes Potenzial für eine Berliner Bewegungsoffensive: 80 Prozent nutzen keine Sport-AGs der Schulen.

„Berlin hat Talent‘ zeigt beeindruckend, wo die Sport- und Gesundheitsmetropole Berlin vorbildlich agiert, aber auch, welche große Chancen dabei ungenutzt bleiben“, sagte Prof. Dr. Jochen Zinner (DHGS). In der Zusammenfassung der Studie heißt es dazu: „Die Berliner Drittklässler sind – entgegen häufig anzutreffender Vorurteile – keine Sportmuffel, sie platzen nicht auf wie Popcorn, können durchaus rückwärts balancieren und schätzen Bewegung und Sport mehr als das ‚Daddeln‘ am Handy!“ Wahr sei aber auch, „dass die erkennbaren Risikofaktoren diese Situation negativ verändern werden, wenn kein gesellschaftliches, nachhaltiges Eingreifen erfolgt“.

Auch wenn also die Welt in dem Altersbereich der Drittklässler noch weitestgehend zufriedenstellend sei – 15 Prozent der untersuchten Drittklässler seien unterdurchschnittlich fit, so Zinner. Kinder mit Migrationshintergrund seien doppelt so häufig adipös und deutlich weniger im Verein. Besonders alarmierend: Die Risikofaktoren für gute gesundheitliche Entwicklung träten verkettet auf. Viel zu selten, so besagt die Studie, kämen Bewegungs- und Sportangebote gerade für begabte und motorisch schwächere Kinder gleichermaßen treffgenau „an den Mann“.

„Im Theorie-Praxis-Transfer bleibt ‚Berlin hat Talent‘ unter seinen Möglichkeiten. Wir erkennen die Zusammenhänge zwischen sozialem Umfeld, sportlichem Engagement und guter gesundheitlicher Entwicklung und wissen zuverlässig, an welchen Brennpunkten es sich lohnt, langfristig zu intervenieren. Soll das gelingen, müssen die Kraftanstrengungen aller daran beteiligten Akteure deutlich intensiviert und viel stärker gebündelt werden“, sagte Prof. Zinner. Als bundesweites Leuchtturmprojekt habe „Berlin hat Talent“ alle Möglichkeiten, Idee und Vision für eine neue Qualität von Bewegung und Sport in unserer wachsenden Stadt zu sein. Für die Bewegungsfreude der Drittklässler sei offensichtlich: Weniger sie sind das Problem, sondern eher ein mögliches Versagen des Umfelds.

Der Präsident des LSB, Klaus Böger, machte deutlich: „‚Berlin hat Talent‘ wird nicht beim ‚Sollte, müsste, könnte‘ stehenbleiben, sondern gezielt die exzellenten Diagnosedaten nutzen, um Negativtrends entgegen zu wirken. Wir haben dazu eine Stabsstelle im LSB geschaffen, für die effektive Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen unsere Netzwerkerstellen aufgestockt, Weiterbildungszertifikate und sogar einen neuen Bachelorstudiengang ‚Soziale Arbeit und Sport‘ angestoßen“.

[Der Gesamtbericht ist online verfügbar.](#)